Vesti Schönenberg – Ruine Last eine mittelalterliche Burganlage

Zur Geschichte

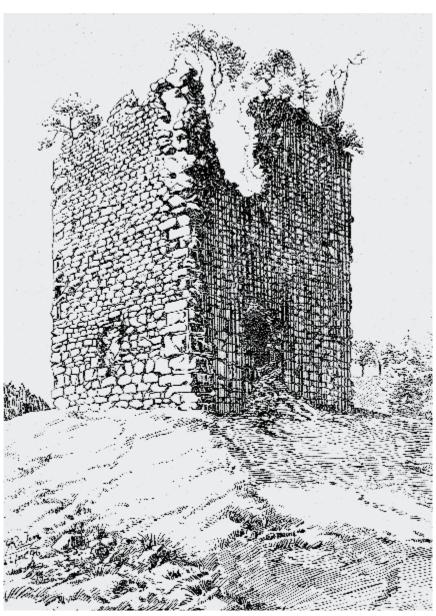
Schon 1159 sind Bertoldus und Rodolfo, später Friedrich und Johannes (de castro Sconenberc) erwähnt als erste dieses Geschlechts, das als Ministeriale im Dienst des Bischofs von Konstanz stand. Von Friedrich II. ist 1211 als Kreuzritter die Rede. Die Familie der Schönenberger hatte eigenen Grundbesitz sowie Lehen des Bistums Konstanz bis nach Kesswil. Diese Herrschaft bildete so ein geschlossenes Bollwerk gegen einen möglichen feindlichen Aufmarsch vom Thurtal her und schützte die Stadt Bischofszell. Johannes von Schönenberg und seine Gattin Ursula Meier tauchen mehrfach als letzte Burgbesitzer Mitte des 14. Jahrhunderts in den Urkunden auf. Grund dafür waren finanzielle Nöte. Darum war Johannes gezwungen, den Familienbesitz zu liquidieren, und 1360 gab er die Burg sowie die dazugehörigen Ländereien an den Bischof von Konstanz zurück, der sie nicht mehr besetzte, so dass sie zusehends zerfiel. Vom benachbarten Hof erhielt sie nun den Namen Last. 1804 an den jungen Staat Thurgau gefallen, gelangte die Ruine 1869 in Privatbesitz. 1960 ging sie an die damalige Munizipalgemeinde Neukirch, welche sie 1974 der (Genossenschaft zur Erhaltung der Ruine Last und Heuberg> schenkte, die zur dringenden Restaurierung aufrief und sich mit Freiwilligenarbeit auch an den Sanierungsarbeiten von 1974 bis 1983 und 2004 beteiligte.

Befunde und Sanierungen

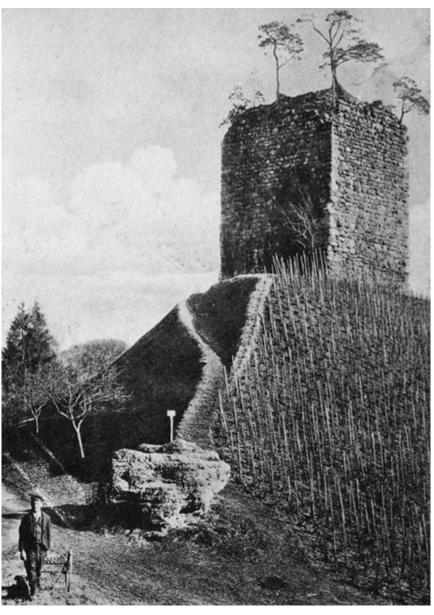
Die Ruine Last liegt auf einer markanten Kuppe aus Moränenmaterial. Davon ist einzig der Rumpf eines 10 auf 11 Meter messenden viereckigen Wohnturmes übrig, der einst hölzerne Obergaden ist nicht mehr erhalten. Die 1.9 Meter dicken Mauern setzen sich aus Findlingen und Geröllen sowie vereinzelten Tuffquadern zusammen, die noch 12 Meter hoch erhalten sind. An den Mauerecken lassen sich bucklige Steinblöcke mit senkrechtem Kantenschlag erkennen. Im Mittelalter blieb das Erdgeschoss ohne Öffnungen, dafür war an der Nordwand ein Hocheingang zum Wohnturm, wo sich auch zwei Fensteraussparungen befinden. Im Turminnern sind in den Balkenlöchern die Unterzüge für einen hölzernen Zwischenboden auszumachen. Die noch vorhandenen Baureste datieren in die 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts.

1973 zog Kantonsarchäologe Jost Bürgi im Turminneren einen Sondierschnitt, der ausser einigen Mörtelresten fundleer war. Es fanden sich keine Spuren von Vorgängerbauten.

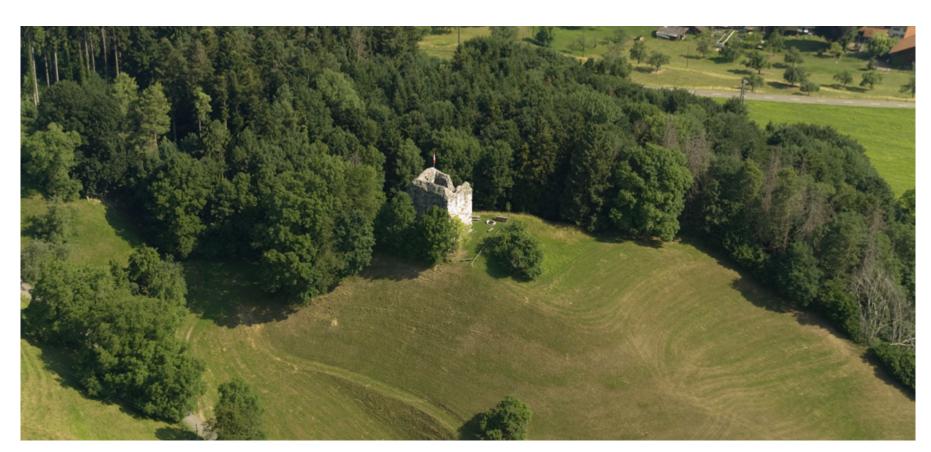
2004 ist mit Unterstützung des Kantons Thurgau, der Gemeinde Kradolf-Schönenberg und der Genossenschaft die Krone der Ruine wieder gefestigt und vom Pflanzenbewuchs befreit worden.



Die Ruine Last von Nordosten, um 1896 nach einer Zeichnung von J. R. Rahn



Postkarte anfangs 20. Jahrhundert, Burghügel mit Reben von Südwesten



Flugaufnahme 2008 des Burggeländes. Im Mittelalter war die Kuppe unbewaldet



Sondierschnitt im Burginnern, Dezember 1973



Amt für Archäologie des Kantons Thurgau Schlossmühlestrasse 15a, 8510 Frauenfeld

Meldestelle für archäologische Bodenfunde T 058 345 60 80 / archaeologie.tg.ch

Museum für Archäologie Freie Strasse 24, 8510 Frauenfeld T 058 345 74 00 / archaeologie.tg.ch Öffnungszeiten: Di-Sa 14-17, So 12-17 Uhr



Die Ruine wird von der (Genossenschaft zur Erhaltung der Ruine Last und Heuberg) unterhalten. Wer Mitglied werden will, findet die Kontaktadresse unter: kradolf-schoenenberg.ch

Die Sanierungsarbeiten 2004 haben unterstützt: Amt für Archäologie des Kantons Thurgau Politische Gemeinde Kradolf-Schönenberg Genossenschaft zur Erhaltung der Ruinen Last und Heuberg

ISO-PUR AG, Bauabdichtungen, Schönenberg

Wichtige Hinweise:

Das Betreten der Burganlage erfolgt auf eigene Gefahr, bei Unfällen wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Das Entfachen von Feuer ist nur an der bestehenden Feuerstelle gestattet. Kampieren sowie die Durchführung von Veranstaltungen bedürfen einer Bewilligung der Politischen Gemeinde Kradolf-Schönenberg, Kontaktadresse: Thurbruggstrasse 11a, 9215 Schönenberg an der Thur, T 071 644 90 30.

